



Ressort: Vermischtes

Quellrubrik: Senioren/Forschung/Gedächtnis

## Wissenschaftler entlarven falsche Vorstellungen über das Gehirn

**Tübingen** (epd). Die Gedächtnisleistung älterer Menschen nimmt Tübinger Forschern zufolge nicht ab - sie ist sogar höher als bei jüngeren. Der Grund für die scheinbar langsamer arbeitenden Gehirne liegt an der Masse der gespeicherten Daten, heißt es in einer Mitteilung der **Universität Tübingen** vom Montag. "Das Gehirn älterer Menschen wird nicht leistungsschwächer, ganz im Gegenteil - es weiß einfach mehr", wird der Sprachwissenschaftler Michael Ramscar zitiert.

Als Beleg für die bessere Gehirnleistung diente den Forschern ein Test, bei dem jugendliche und erwachsene Probanden Wortpaare (oben-unten, Kravatte-Knallbonbon) auswendig lernen

mussten. Die Älteren konnten sich zusammenpassende Wortpaare leichter merken als unsinnige Zusammenstellungen. Forschungsleiter Harald Baayen erklärt das so: "Um eine Sprache richtig zu verwenden, muss man vermeiden, Begriffe zusammenzubringen, die zwar plausibel erscheinen, aber nicht zusammenpassen. Das können Erwachsene aufgrund ihrer Lebenserfahrung besser." Wissenschaftler Ramscar vergleicht die Beobachtung mit Computern, die mit riesigen Datensätzen programmiert sind. Sie brauchten länger, um Ergebnisse zu produzieren, als Computer mit wenigen Datensätzen. Es sei ähnlich wie bei einem Buchregal mit 200 Büchern und einem mit 20 Büchern - bei letzterem

finde man gesuchte Informationen schneller. Wissenschaftler zögen bei der Untersuchung älterer Menschen zu wenig in Betracht, dass Erfahrungen den Raum des Gedächtnisses vergrößerten, die bei einer Abfrage durchsucht werden müssen.

Aufgrund ihrer Erkenntnisse fordern die Forscher die Wissenschaft auf, die kognitiven Fähigkeiten älterer Menschen anders zu messen als bisher. Für sinnvolle Tests müsse zunächst geklärt werden, welche und wie viele Informationen das Gehirn verarbeiten kann. (0155/20.01.2014)

epd lbw moc cr